

QUEERES ROLLEN- SPIEL



Erschafft gemeinsam fiktive Charaktere, die eine queere Identität haben.



So geht's:

Denkt euch Charaktere aus und schlüpft für eine Weile in deren Haut. Das ist ein bisschen wie ein Theaterstück oder Schauspiel, aber ganz ohne Skript.

Startet in einer Szene, in der sich eure Charaktere kennen lernen und beginnt von dort aus eure gemeinsame Reise. Entdeckt neue Orte und erkundet eure Geschichten. Das Spiel bietet euch die Chance, verschiedenen Aspekte des queeren Lebens nachzuspüren, z.B. Coming-out, Akzeptanz und Identitätsfindung.

Es wird spannend und kreativ – lasst euch darauf ein und habt Spaß!

Beispielsituationen, mit denen ihr starten könnt:

Coming-Out-Gespräch: Ein Charakter lädt seine besten Freund*innen zu einem Treffen ein, um ihnen endlich zu erzählen, dass er queer ist. Wie reagieren die Freund*innen darauf?

Pride-Parade: Die Charaktere treffen sich auf einer Pride-Parade und erleben gemeinsam die Freude, aber auch Herausforderungen, die mit dem Feiern ihrer Identität verbunden sind.

Diskussion über Gender: In einem Café diskutieren die Charaktere über Geschlechteridentitäten und wie sie sich selbst sehen. Probiert unterschiedliche Perspektiven aus.

Überlegt euch vorher gut wen und was ihr spielen wollt und ob das Szenario an eigene Erfahrungen anknüpft. Wenn ihr unsicher seid, bestimmt vorher eine Spielleitung, die durch die Situation führt.



Kalendertipp:



11.10. Coming Out Day

Wie würdet ihr euch bei eurer Familie outen?

QUEERES ROLEN- SPIEL

Warum herkömmliche Spiele queer spielen?

Sichtbarkeit schaffen: Queere Geschichten und Perspektiven gehören genauso in den Alltag wie heteronormative. Wenn wir sie in Spielen einbauen, schaffen wir selbstverständliche Sichtbarkeit für queere Menschen und ihre Lebensrealitäten.

Heteronormative Strukturen hinterfragen: Viele Spiele erzählen unbewusst nur heterosexuelle Geschichten. Indem wir das ändern, brechen wir mit diesen alten Mustern und bieten Raum für vielfältige Erlebnisse und Identitäten.

Normalisierung von queeren Begriffen und Ideen: Wenn wir Begriffe und queere Geschichten in unseren Gesprächen und Spielen normalisieren, tragen wir dazu bei, Vorurteile abzubauen und Akzeptanz zu fördern.

Wissen erweitern und Gesprächsanlässe schaffen: Queere Themen in Spielen können Türen öffnen, um über Identität, Sexualität und gesellschaftliche Normen zu sprechen. Das erweitert nicht nur den eigenen Horizont und stärkt die Gemeinschaft, sondern lässt euch sicherlich auch Neues lernen.

+ Worauf sollte geachtet werden?

Sprache und Darstellung: Achtet darauf, keine diskriminierenden Begriffe oder Stereotype zu wiederholen. Queere Personen sollten respektvoll und realistisch dargestellt werden, ohne auf Klischees zurückzugreifen.

Offenheit für Feedback: Wenn es aus Unwissenheit oder Unachtsamkeit zu Fehlern kommt, seid offen für Kritik und lernt daraus. Nur durch Austausch können wir uns weiterentwickeln.

Bereitschaft zur Veränderung: Wir alle können unsere Sprache und unser Denken anpassen, um diskriminierende Muster zu durchbrechen. Seid offen und bereit, Vorurteile zu hinterfragen und aktiv daran zu arbeiten, einen respektvollen Raum zu schaffen. Bringt Fehler- und Kritikfreude mit. Liebt das Ver-Lernen und Lernen.

STADT, LAND QUEER



Das braucht ihr:

- Papier und Stift
- Timer

... wie Stadt-Land-Fluss! Nur in queer.



So geht's:

Vorbereitung:

Wählt euch Kategorien aus z. B.

- queere Persönlichkeiten
- queere Begriffe
- queeres Klischee/Vorurteil
- guter Dateort
- Kosenamen

und schreibt diese in die Spalten einer Tabelle.

Ablauf: Eine Person sagt laut „A“ und geht im Geist das Alphabet durch. Eine andere Person sagt „Stopp“ und der Buchstabe bei dem die Person gerade im Alphabet war, wird laut ausgesprochen. Jetzt wird der Timer gestartet und alle schreiben zu jeder Kategorie je ein Wort, das mit diesem Buchstaben anfängt.

Punktevergabe: Nach Ablauf der Zeit (z. B. 1–2 Minuten) vergleicht ihr eure Begriffe.

- Für jeden einzigartigen Begriff gibt es **3 Punkte**,
- für Begriffe die es mehrfach gibt **1 Punkt**.
- Falls nur eine Person einen Begriff in der Kategorie gefunden hat, bekommt sie **5 Punkte**.

Wechselt die Person die das Alphabet durchgeht und spielt mit einem neuen Buchstaben weiter, bis ihr genug habt!



Kalendertipp:

- 🕒 **06.07.** Internationaler Kuss-Tag
Wie würdet ihr nach einem Kuss fragen?
Probiert diese Frage doch mal als eine Kategorie im Spiel!

STADT, LAND, QUEER

Warum herkömmliche Spiele queer spielen?

Sichtbarkeit schaffen: Queere Geschichten und Perspektiven gehören genauso in den Alltag wie heteronormative. Wenn wir sie in Spielen einbauen, schaffen wir selbstverständliche Sichtbarkeit für queere Menschen und ihre Lebensrealitäten.

Heteronormative Strukturen hinterfragen: Viele Spiele erzählen unbewusst nur heterosexuelle Geschichten. Indem wir das ändern, brechen wir mit diesen alten Mustern und bieten Raum für vielfältige Erlebnisse und Identitäten.

Normalisierung von queeren Begriffen und Ideen: Wenn wir Begriffe und queere Geschichten in unseren Gesprächen und Spielen normalisieren, tragen wir dazu bei, Vorurteile abzubauen und Akzeptanz zu fördern.

Wissen erweitern und Gesprächsanlässe schaffen: Queere Themen in Spielen können Türen öffnen, um über Identität, Sexualität und gesellschaftliche Normen zu sprechen. Das erweitert nicht nur den eigenen Horizont und stärkt die Gemeinschaft, sondern lässt euch sicherlich auch Neues lernen.

+ Worauf sollte geachtet werden?

Sprache und Darstellung: Achtet darauf, keine diskriminierenden Begriffe oder Stereotype zu wiederholen. Queere Personen sollten respektvoll und realistisch dargestellt werden, ohne auf Klischees zurückzugreifen.

Offenheit für Feedback: Wenn es aus Unwissenheit oder Unachtsamkeit zu Fehlern kommt, seid offen für Kritik und lernt daraus. Nur durch Austausch können wir uns weiterentwickeln.

Bereitschaft zur Veränderung: Wir alle können unsere Sprache und unser Denken anpassen, um diskriminierende Muster zu durchbrechen. Seid offen und bereit, Vorurteile zu hinterfragen und aktiv daran zu arbeiten, einen respektvollen Raum zu schaffen. Bringt Fehler- und Kritikfreude mit. Liebt das Ver-Lernen und Lernen.

WER BIN ICH?



Der Spielklassiker queer gedacht.



So geht's:

Vorbereitung: Schreibt eine bekannte queere Person oder ein queeres Tier auf einen Zettel und klebt ihn einem*r anderen Spieler*in auf die Stirn.

Die Personen können historische oder moderne LGBTQIA*-Ikonen aus Film, Musik, Literatur oder Kunst sein (z.B. Ellen DeGeneres, Elton John, Thomas Hitzlsperger, Elliot Page, Mokgadi Caster Semenya).

Es gibt auch Tiere die ihr Geschlecht verändern können (z.B. Clownfische, Frösche, Schmetterlinge), inter* sind (z.B. Schnecken, Maulwürfe) oder als homosexuelles Paar leben (z.B. Schafe, Katzen, Pinguine, Giraffen, Delfine).

Schaut einfach im Internet nach, wenn euch sonst keine Person oder kein Tier einfällt!

Ablauf: Der Reihe nach stellt ihr euch gegenseitig Fragen, die mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden

können, um herauszufinden, wer oder was ihr seid (z. B. „Bin ich ein Tier?“, „Bin ich im Fernsehen?“).

Denkt daran Fragen zu stellen, die über binäre Geschlechtervorstellungen hinausgehen (z.B. „Bin ich eine nicht-binäre Person?“ oder „Bin ich für meine Musik berühmt?“).

Ziel: Finde durch geschickte Fragen als Erste*r heraus, wer oder was du bist!

Ende: Wer die Lösung errät, nimmt den Zettel ab. Das Spiel endet, wenn alle es geschafft haben!

Viel Spaß beim Raten!

Queere Tiere – hä? Glaubt ihr nicht: Dann schaut euch mal die Aktionskarte **Nr. 8** zu Queerer Natur und Queeren Tieren der **Kategorie Ausflüge** an!



8

- Klebezettel / post its
- Stifte

WER BIN ICH?

Warum herkömmliche Spiele queer spielen?

Sichtbarkeit schaffen: Queere Geschichten und Perspektiven gehören genauso in den Alltag wie heteronormative. Wenn wir sie in Spielen einbauen, schaffen wir selbstverständliche Sichtbarkeit für queere Menschen und ihre Lebensrealitäten.

Heteronormative Strukturen hinterfragen: Viele Spiele erzählen unbewusst nur heterosexuelle Geschichten. Indem wir das ändern, brechen wir mit diesen alten Mustern und bieten Raum für vielfältige Erlebnisse und Identitäten.

Normalisierung von queeren Begriffen und Ideen: Wenn wir Begriffe und queere Geschichten in unseren Gesprächen und Spielen normalisieren, tragen wir dazu bei, Vorurteile abzubauen und Akzeptanz zu fördern.

Wissen erweitern und Gesprächsanlässe schaffen: Queere Themen in Spielen können Türen öffnen, um über Identität, Sexualität und gesellschaftliche Normen zu sprechen. Das erweitert nicht nur den eigenen Horizont und stärkt die Gemeinschaft, sondern lässt euch sicherlich auch Neues lernen.

+ Worauf sollte geachtet werden?

Sprache und Darstellung: Achtet darauf, keine diskriminierenden Begriffe oder Stereotype zu wiederholen. Queere Personen sollten respektvoll und realistisch dargestellt werden, ohne auf Klischees zurückzugreifen.

Offenheit für Feedback: Wenn es aus Unwissenheit oder Unachtsamkeit zu Fehlern kommt, seid offen für Kritik und lernt daraus. Nur durch Austausch können wir uns weiterentwickeln.

Bereitschaft zur Veränderung: Wir alle können unsere Sprache und unser Denken anpassen, um diskriminierende Muster zu durchbrechen. Seid offen und bereit, Vorurteile zu hinterfragen und aktiv daran zu arbeiten, einen respektvollen Raum zu schaffen. Bringt Fehler- und Kritikfreude mit. Liebt das Ver-Lernen und Lernen.

ALPHA- BET

- Geschichten...

...queer erzählen.



So geht's:

Eine Person fängt an, eine Geschichte zu erzählen und jede weitere Person fügt der Geschichte ein Element hinzu, das mit dem nächsten Buchstaben des Alphabets beginnt.

Zum Beispiel: „Ich ging auf eine queere Party und sah: eine [A] androgyn Person, die [B] Ballons verteilte und über das eigene [C] Coming-Out sprach.“

Was kennt ihr für queere Begriffe oder Begriffe, die Queerness beschreiben? Kann ein Schnurrbart queer sein?

Für weitere queere Begriffe könnt ihr das Glossar hier in der Box nutzen!



ALPHA- BET - Geschichten...

Warum herkömmliche Spiele queer spielen?

Sichtbarkeit schaffen: Queere Geschichten und Perspektiven gehören genauso in den Alltag wie heteronormative. Wenn wir sie in Spielen einbauen, schaffen wir selbstverständliche Sichtbarkeit für queere Menschen und ihre Lebensrealitäten.

Heteronormative Strukturen hinterfragen: Viele Spiele erzählen unbewusst nur heterosexuelle Geschichten. Indem wir das ändern, brechen wir mit diesen alten Mustern und bieten Raum für vielfältige Erlebnisse und Identitäten.

Normalisierung von queeren Begriffen und Ideen: Wenn wir Begriffe und queere Geschichten in unseren Gesprächen und Spielen normalisieren, tragen wir dazu bei, Vorurteile abzubauen und Akzeptanz zu fördern.

Wissen erweitern und Gesprächsanlässe schaffen: Queere Themen in Spielen können Türen öffnen, um über Identität, Sexualität und gesellschaftliche Normen zu sprechen. Das erweitert nicht nur den eigenen Horizont und stärkt die Gemeinschaft, sondern lässt euch sicherlich auch Neues lernen.

+ Worauf sollte geachtet werden?

Sprache und Darstellung: Achtet darauf, keine diskriminierenden Begriffe oder Stereotype zu wiederholen. Queere Personen sollten respektvoll und realistisch dargestellt werden, ohne auf Klischees zurückzugreifen.

Offenheit für Feedback: Wenn es aus Unwissenheit oder Unachtsamkeit zu Fehlern kommt, seid offen für Kritik und lernt daraus. Nur durch Austausch können wir uns weiterentwickeln.

Bereitschaft zur Veränderung: Wir alle können unsere Sprache und unser Denken anpassen, um diskriminierende Muster zu durchbrechen. Seid offen und bereit, Vorurteile zu hinterfragen und aktiv daran zu arbeiten, einen respektvollen Raum zu schaffen. Bringt Fehler- und Kritikfreude mit. Liebt das Ver-Lernen und Lernen.

QUEERE ASSOZI- ATIONS- KETTE



Verbindet spontane Gedanken zu einem Thema.



So geht's:

Eine Person von euch sagt ein Wort. Die nächste Person sagt dann ein Wort, das mit dem letzten Buchstaben des vorherigen Wortes beginnt. Es geht reihum.

Queerer Twist: Die Wörter sind Begriffe aus der queeren Kultur oder haben LGBTQIA*-Bezug.

Zum Beispiel: Queer - Rechte - Empowerment - Transgender - Regenbogenflagge - Emanzipation

Weitere queere Begriffe findet ihr im Glossar hier in der Box.



Kalendertipp:

➤ 23.II. Polyamory Day

Welche Worte fallen dir zum Thema Liebe und Beziehung ein? (Eine Erklärung zum Tag findet ihr auf der Rückseite)

QUEERE ASSOZI- ATIONS- KETTE

Poly - was?

Polyamory bezeichnet eine Form der Beziehungsführung, bei der eine Person mehrere Partner*innen liebt und zu jeder Person eine eigene Beziehung pflegt. Diese Tatsache ist allen Beteiligten bekannt und wird einvernehmlich gelebt. Polyamore Beziehungen gründen auf der Absicht,

die gewünschten Beziehungen langfristig und vertrauensvoll zu gestalten. Manche sagen auch **Konsensuelle Nicht-Monogamie (KNM)** dazu, weil alle wissen, dass sie in keiner monogamen (also nur auf eine Person begrenzten) Beziehung leben und einverstanden damit sind.

QUEERE BEGRIFFE RATEN

Begriffe raten mit Strichfiguren - wie so eine Figur aussieht, ist nicht unwichtig. Daher...



...verständigt euch zuerst gemeinsam auf eine Strichfigur mit so vielen Eigenschaften/Einzelteilen, wie ihr Rateschritte haben möchtet. Je mehr Zeichenschritte ihr euch gönnt, desto mehr Zeit habt ihr, den Begriff zu raten.

Eine*r von euch denkt sich nun ein Wort aus, das einen Bezug zu queeren Themen hat und notiert für jeden Buchstaben eine Lücke/einen Unterstrich auf einem Blatt Papier, das alle gut sehen können. Die anderen dürfen nun der Reihe nach einen Buchstaben raten, der im Wort vorkommen könnte. Die richtigen Buchstaben werden an der

jeweiligen Stelle eingetragen. Für jeden falschen Buchstaben wird ein Teil der Strichfigur gezeichnet.

Erratet das Wort, bevor die Figur fertig gezeichnet ist.

Die Person, die den Begriff rechtzeitig errät, bekommt **1 Punkt**. Wird der Begriff nicht erraten, so bekommt die Person den Punkt, die sich den Begriff ausgedacht hat.

Falls Euch die queeren Begriffe ausgehen, findet ihr Anregungen im **Glossar** hier in der Box.



Ein paar Ideen für Strichfiguren findet ihr in diesem Comic:

QUEERE BEGRIFFE RÄTEN

Warum herkömmliche Spiele queer spielen?

Sichtbarkeit schaffen: Queere Geschichten und Perspektiven gehören genauso in den Alltag wie heteronormative. Wenn wir sie in Spielen einbauen, schaffen wir selbstverständliche Sichtbarkeit für queere Menschen und ihre Lebensrealitäten.

Heteronormative Strukturen hinterfragen: Viele Spiele erzählen unbewusst nur heterosexuelle Geschichten. Indem wir das ändern, brechen wir mit diesen alten Mustern und bieten Raum für vielfältige Erlebnisse und Identitäten.

Normalisierung von queeren Begriffen und Ideen: Wenn wir Begriffe und queere Geschichten in unseren Gesprächen und Spielen normalisieren, tragen wir dazu bei, Vorurteile abzubauen und Akzeptanz zu fördern.

Wissen erweitern und Gesprächsanlässe schaffen: Queere Themen in Spielen können Türen öffnen, um über Identität, Sexualität und gesellschaftliche Normen zu sprechen. Das erweitert nicht nur den eigenen Horizont und stärkt die Gemeinschaft, sondern lässt euch sicherlich auch Neues lernen.

+ Worauf sollte geachtet werden?

Sprache und Darstellung: Achtet darauf, keine diskriminierenden Begriffe oder Stereotype zu wiederholen. Queere Personen sollten respektvoll und realistisch dargestellt werden, ohne auf Klischees zurückzugreifen.

Offenheit für Feedback: Wenn es aus Unwissenheit oder Unachtsamkeit zu Fehlern kommt, seid offen für Kritik und lernt daraus. Nur durch Austausch können wir uns weiterentwickeln.

Bereitschaft zur Veränderung: Wir alle können unsere Sprache und unser Denken anpassen, um diskriminierende Muster zu durchbrechen. Seid offen und bereit, Vorurteile zu hinterfragen und aktiv daran zu arbeiten, einen respektvollen Raum zu schaffen. Bringt Fehler- und Kritikfreude mit. Liebt das Ver-Lernen und Lernen.

KOFFER PÄCKEN

Queer Edition



Ich packe meinen Koffer und nehme mit...



So geht's:

... Reihum nennt ihr einen Gegenstand, den ihr mit queerer Kultur oder Geschichte verbindet, und fügt ihn zum Kofferinhalt hinzu z.B. „Ich packe meinen Koffer und nehme **eine Regenbogenfahne** mit“.

Die jeweils nächste Person wiederholt den gesamten Kofferinhalt und fügt einen neuen queeren Begriff hinzu, z.B. „Ich packe meinen Koffer und nehme **eine Regenbogenfahne, ein Einhorn und meine Drag-Kleidung** mit.“

Die Person mit dem besten Gedächtnis gewinnt!



Kalendertipp:

- 30.04. „Take Back The Night“-Demo
Was würdet ihr für eine feministische Demo einpacken? – stellt das Kofferpacken doch mal unter dieses Motto. (Eine Erklärung zum Tag findet ihr auf der Rückseite)

KOFFER PÄCKEN

Queen Edition

Wer nimmt sich die Nacht zurück?

Mit dieser Demo wird an zwei feministische Traditionen angeknüpft: Die Nacht des 30.4. als „Walpurgisnacht“ und die **Take Back The Night-Demos**, die seit den 1970ern an vielen Orten der Welt gegen (hetero-)sexistische Normalzustände und sexualisierte Gewalt stattfinden. Die Walpurgisnacht, die in der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai gefeiert wird, hat eine spannende Geschichte und spielt eine besondere Rolle in feministischen Diskussionen, feministischer Geschichtsschreibung und Tradition. Ursprünglich geht die Nacht auf heidnische Bräuche zurück, die den Frühling

und die Fruchtbarkeit feierten. Es gab viele Rituale, die Personen durchführten, die als Frauen markiert wurden, um den Schutz und die Kraft der Erde zu ehren. Im Laufe der Zeit wurde die Walpurgisnacht von der Kirche und der Gesellschaft mit als negativ empfunden Hexen und Aberglauben in Verbindung gebracht. Als Frauen markierte Personen, die sich nicht an die Normen hielten oder als „anders“ galten, wurden als Hexen bezeichnet und verfolgt. Hier beginnt der feministische Aspekt: Die Nacht wird heute oft als Symbol für feministische Stärke und Selbstbestimmung betrachtet.

Verborgene QUEERE KUNST

Malen kann auch lustig sein!



So geht's:

Vorbereitung: Alle, die mitspielen, bekommen ein Blatt und einen Stift. Überlege dir, was die anderen zeichnen sollen.

Ablauf: Alle schließen die Augen oder schauen nicht aufs Papier, während eine*r von euch An-sagen macht, was ihr zeichnen sollt (z.B. „Zeichne einen Einhornkopf!“, „Zeichne einen Schnurrbart!“).

Am Ende öffnet ihr die Augen und schaut euch die lustigen Ergebnisse an.

Die Person mit dem Bild, welches die meisten Lacher erzielt, überlegt als nächste, was gemalt werden soll.



Das braucht ihr:

- Papier & Stifte



Verborgene QUEERE KUNST

Warum herkömmliche Spiele queer spielen?

Sichtbarkeit schaffen: Queere Geschichten und Perspektiven gehören genauso in den Alltag wie heteronormative. Wenn wir sie in Spielen einbauen, schaffen wir selbstverständliche Sichtbarkeit für queere Menschen und ihre Lebensrealitäten.

Heteronormative Strukturen hinterfragen: Viele Spiele erzählen unbewusst nur heterosexuelle Geschichten. Indem wir das ändern, brechen wir mit diesen alten Mustern und bieten Raum für vielfältige Erlebnisse und Identitäten.

Normalisierung von queeren Begriffen und Ideen: Wenn wir Begriffe und queere Geschichten in unseren Gesprächen und Spielen normalisieren, tragen wir dazu bei, Vorurteile abzubauen und Akzeptanz zu fördern.

Wissen erweitern und Gesprächsanlässe schaffen: Queere Themen in Spielen können Türen öffnen, um über Identität, Sexualität und gesellschaftliche Normen zu sprechen. Das erweitert nicht nur den eigenen Horizont und stärkt die Gemeinschaft, sondern lässt euch sicherlich auch Neues lernen.

+ Worauf sollte geachtet werden?

Sprache und Darstellung: Achtet darauf, keine diskriminierenden Begriffe oder Stereotype zu wiederholen. Queere Personen sollten respektvoll und realistisch dargestellt werden, ohne auf Klischees zurückzugreifen.

Offenheit für Feedback: Wenn es aus Unwissenheit oder Unachtsamkeit zu Fehlern kommt, seid offen für Kritik und lernt daraus. Nur durch Austausch können wir uns weiterentwickeln.

Bereitschaft zur Veränderung: Wir alle können unsere Sprache und unser Denken anpassen, um diskriminierende Muster zu durchbrechen. Seid offen und bereit, Vorurteile zu hinterfragen und aktiv daran zu arbeiten, einen respektvollen Raum zu schaffen. Bringt Fehler- und Kritikfreude mit. Liebt das Ver-Lernen und Lernen.

QUEERE SPIELE

Ihr seid auf der Suche nach neuen Spielen? Hier findet ihr welche!



Es gibt eine Reihe von Gesellschaft- und Kartenspielen die einen Bezug zu queeren Themen, Persönlichkeiten und queerer Geschichte haben.

Zum Beispiel gibt es diese:

- **DRAG MATCH** – Finde den Vorher-Nachher-Look. Ein Memory Spiel (2021)
- **FEMINISTINNEN ORAKEL** – Bahne neue Wege mit Ratschlägen von 50 ikonischen Frauen (2021)
- **QUEER TAROT** – An inclusive Deck & Guidebook (2022)

Auf der Homepage <https://queere-jugend-berlin.de/infos/material/queerbox/> findet ihr noch mehr Spiele.



Schaut sie euch an und fragt doch mal nach, ob welche davon bei euch im Club angeschafft werden können!

QUEERE SPIELE

Warum herkömmliche Spiele queer spielen?

Sichtbarkeit schaffen: Queere Geschichten und Perspektiven gehören genauso in den Alltag wie heteronormative. Wenn wir sie in Spielen einbauen, schaffen wir selbstverständliche Sichtbarkeit für queere Menschen und ihre Lebensrealitäten.

Heteronormative Strukturen hinterfragen: Viele Spiele erzählen unbewusst nur heterosexuelle Geschichten. Indem wir das ändern, brechen wir mit diesen alten Mustern und bieten Raum für vielfältige Erlebnisse und Identitäten.

Normalisierung von queeren Begriffen und Ideen: Wenn wir Begriffe und queere Geschichten in unseren Gesprächen und Spielen normalisieren, tragen wir dazu bei, Vorurteile abzubauen und Akzeptanz zu fördern.

Wissen erweitern und Gesprächsanlässe schaffen: Queere Themen in Spielen können Türen öffnen, um über Identität, Sexualität und gesellschaftliche Normen zu sprechen. Das erweitert nicht nur den eigenen Horizont und stärkt die Gemeinschaft, sondern lässt euch sicherlich auch Neues lernen.

+ Worauf sollte geachtet werden?

Sprache und Darstellung: Achtet darauf, keine diskriminierenden Begriffe oder Stereotype zu wiederholen. Queere Personen sollten respektvoll und realistisch dargestellt werden, ohne auf Klischees zurückzugreifen.

Offenheit für Feedback: Wenn es aus Unwissenheit oder Unachtsamkeit zu Fehlern kommt, seid offen für Kritik und lernt daraus. Nur durch Austausch können wir uns weiterentwickeln.

Bereitschaft zur Veränderung: Wir alle können unsere Sprache und unser Denken anpassen, um diskriminierende Muster zu durchbrechen. Seid offen und bereit, Vorurteile zu hinterfragen und aktiv daran zu arbeiten, einen respektvollen Raum zu schaffen. Bringt Fehler- und Kritikfreude mit. Liebt das Ver-Lernen und Lernen.